

# DER *Leser*

MAI 1965

*Vor dem 20. Geburtstag unseres Organs haben viele Genossen der Redaktion ihre Glückwünsche übersandt, ihre Erfahrungen mit dem „Neuen Weg“ mitgeteilt und auch kritische Hinweise gegeben. Dafür möchten wir ihnen herzlich danken. Nachstehend veröffentlichen wir einen Teil dieser Zuschriften. Weitere werden in den nächsten Nummern folgen.*

Die Redaktion

## Geburtstagsstrauß mit guten Taten

Liebe Genossen!

Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag unserer Zeitschrift „Neuer Weg“ von allen Genossen und Kollegen des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke.

Unsere Blume in eurem sicherlich recht großen Geburtstagsstrauß soll die Mitteilung sein, daß die Werktätigen unseres Betriebes den Staatsplan 1965 in allen qualitativen Kennziffern gewissenhaft erfüllt haben und gegenwärtig im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei um hervorragende Ergebnisse ringen. Allein unsere Neuerer und Arbeiterforscher unterbreiteten zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei Verbesserungsvorschläge, die uns einen Nutzen von über 500 000 MDN bringen. Vierzig unserer besten Werktätigen sprachen in den letzten Wochen die Bitte aus, Kandidat unserer Partei zu werden. Die vielseitige und interessante politische Massenarbeit, ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen der Parteiorganisation und den Werktätigen, ein gesundes Betriebsklima, all das waren und sind elementare Voraussetzungen zur Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben in unserem Betrieb.

Natürlich sind das keine neuen Erkenntnisse. Es ist auch relativ leicht zu sagen „was“ notwendig

ist, schwerer ist jedoch das „Wie“ zu beantworten. Gerade das zeichnet aber den „Neuen Weg“ aus. Er ist stets bemüht, aus dem großen Erfahrungsschatz der Grundorganisationen die Frage nach dem „Wie“ beantworten zu lassen. Dazu, liebe Genossen, auch unseren Glückwunsch verbunden mit dem Dank und mit der Bitte: Macht weiter so! Gegenwärtig stellt uns gerade das 11. Plenum des Zen-

## „Neuer Weg“ half Haushaltsbuch einführen

Seit einigen Jahren arbeite ich ständig mit dem „Neuen Weg“. Im RAW „8. Mai“ in Eberswalde wird der „Neue Weg“ nicht nur von hauptamtlichen Parteiarbeitern, sondern auch von vielen anderen Genossen gelesen.

Die Zeitschrift ist uns zu einem unentbehrlichen Ratgeber und Helfer bei der Vermittlung des Neuen und bei der Aneignung theoretischer Kenntnisse geworden. Während in den zurückliegenden Jahren in unserer Grundorganisation nur 60 Exemplare vertrieben wurden, beziehen heute 34,8 Prozent aller unserer Parteimitglieder den „Neuen Weg“. Trotz dieses Anstieges sind wir mit dieser Leserschaft noch nicht zufrieden.

Der „Neue Weg“ hat uns durch

tralkomitees unserer Partei vor viele neue, interessante aber auch komplizierte Aufgaben. Wie sie rasch und erfolgreich gelöst werden können, darüber lohnt es im „Neuen Weg“ zu streiten. Wer natürlich erwartet, daß ihr für die politische Massenarbeit Rezepte veröffentlicht, der wird auch künftig enttäuscht sein. Für die Arbeit mit den Menschen gibt es zwar Grundsätze und Prinzipien, aber keine „Technologie“.

Und noch etwas, liebe Genossen, vielleicht kommt das euren Geburtstagswünschen entgegen. Was aus dem „Neuen Weg“ wird, wie sein Inhalt ist, wie rasch er zum Forum des Erfahrungsaustausches und des Meinungsstreites aller Parteiorganisationen wird, hängt nicht zuletzt vom eigenen Beitrag jeder Betriebsparteiorganisation ab. Wir versichern Euch deshalb am 20. Geburtstag unserer Zeitschrift, daß unsere Betriebsparteiorganisation wie bisher aus den Erfahrungen der anderen Grundorganisationen lernen und auch wie bisher aktiv an der Gestaltung des „Neuen Wegs“ mitarbeiten wird.

Hans Matschuk  
Sekretär der BPO im  
VEB Berliner Metallhütten-  
und Halbzeugwerke

die Übermittlung von Erfahrungen gut geholfen. Dazu ein Beispiel: In der Nummer 11/64 wurde der Artikel „Das Haushaltsbuch des Meisters“ von Heinz Prosch, Leiter der Bildungsstätte im VEB Industriewerke Ludwigsfelde, veröffentlicht. Wir haben daraufhin den Genossen Prosch gebeten, uns ein Exemplar ihres Haushaltsbuches zu übersenden. Auf der Grundlage des Artikels, des Haushaltsbuches und weiterer Beiträge im „Neuen Weg“ haben wir dann ein Haushaltsbuch für unseren Betrieb entworfen, das im Mai 1965 in vier Meistereien eingeführt wurde. Ab Oktober 1965 erfolgte die Einführung des Haushaltsbuches in weiteren sechs Meistereien. Dadurch konn-